



Schulinternes Curriculum

Musik

Sekundarstufe II

Gymnasium Adolfinum

Inhalt

1 Allgemeine Rahmenbedingungen und Zielsetzungen der Arbeit im Fach Musik

- 1.1 Struktur des Unterrichts
- 1.2 Konkrete Bedingungen des Unterrichts
- 1.3 Musik im Schulleben/Arbeitsgemeinschaften
- 1.4 Zusammenarbeit mit außerschulischen Musikinstitutionen

2 Entscheidungen zum Unterricht

- 2.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben EF-Q2
- 2.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Einführungsphase
- 2.3 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase 1 und 2

3 Grundsätze und Formen der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

1 Allgemeine Rahmenbedingungen und Zielsetzungen der Arbeit im Fach Musik

Musik ist Teil der Lebenswirklichkeit; ständig kommen Menschen auf vielfältige Weise, bewusst oder unbewusst, mit Musik in Kontakt. Sie ist nicht nur ein entscheidendes Mittel der Beeinflussung (z.B. in medialen - insbesondere filmischen - oder politischen Zusammenhängen), sondern vor allem auch Ausdruck des Fühlens und Denkens von Individuen, Kulturen und Epochen. Oft kommt ihr auch – nicht zuletzt durch die Unmittelbarkeit ihrer Gefühlsansprache – eine hohe persönliche Bedeutung zu, sodass das Fach Musik für viele Schülerinnen und Schüler einen besonderen Stellenwert erhält.

Der Musikunterricht trägt dazu bei, Erfahrungen hinsichtlich der Vielgestaltigkeit von Musik zu sammeln und die eigene musikalisch-ästhetische Orientierung weiterzuentwickeln. Er bemüht sich daher um Ausgewogenheit. Hierbei findet die Tatsache Berücksichtigung, dass Musik ein über viele Jahrhunderte gewachsenes und im Laufe der Zeit von vielen unterschiedlichen Gestaltungsideen geprägtes Phänomen ist. Gegenwärtige und zukünftige Ausprägungen von Musik lassen sich (z.B. auf dem Gebiet der Kunstmusik wie auf dem der Rock-/Popmusik) als Resultate von Entwicklungen betrachten und mit historischen Ausprägungen sinnvoll in Beziehung setzen. Dabei ist es ein weiteres Anliegen, diese nicht isoliert zu betrachten, sondern fächerübergreifend zu denken und zu arbeiten, das heißt konkret zum Beispiel, parallele Entwicklungen in der bildenden Kunst oder in der Literatur mit einzubeziehen.

Der Musikunterricht knüpft an die Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler, an deren Wahrnehmungs- und Erlebnispotential an. Die Bereitschaft, konzentriert zuzuhören und den ausgelösten Emotionen und Assoziationen nachzugehen, stellt in diesem Zusammenhang eine wichtige Voraussetzung dar.

Darüber hinaus wird Musik auch heute noch - wie zu allen Zeiten - durch das Erlernen eines Instrumentes, das aktive Singen und Musizieren mit anderen und die direkte Begegnung - etwa im Konzert - in ihrer Tiefe erst erschlossen und zu einer Erfahrung, die das Leben noch mehr bereichert als das bloße „Konsumieren“.

- Sie gibt Raum, in Schulkonzerten sein Können als Einzelner oder als Teil eines Ensembles zu zeigen und dabei wertvolle Erfahrungen mit sich selbst und mit anderen zu machen;
- Sie bietet die Möglichkeit, in verschiedenen Arbeitsgemeinschaften gemäß seinen Neigungen Musik zu machen und dabei zu erfahren, dass

Musik Freude bereitet – den Ausführenden genauso wie dem Publikum – und dass es sich lohnt, sich dafür anzustrengen oder sein Lampenfieber zu überwinden;

- Sie bietet im Rahmen des Drehtürmodells individuelle Musikförderung, um seine instrumentalen und musischen Fähigkeiten vertiefen zu können.

1.1 Struktur des Unterrichts

Die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Adolfinum erhalten im Sinne der Vorgaben der APO GOst im Fach Musik regelmäßigen Musikunterricht bis hin zum Abitur:

- Jgst. EPH-Q2: je nach Anwahl 1-2 Kurse durchgehend bis zum Abitur

1.2 Konkrete Bedingungen des Faches Musik

Für den Kursunterricht sowie die Arbeitsgemeinschaften stehen zwei voll ausgestattete Räume zur Verfügung, beide mit Klavier(en) bzw. Flügel, mehreren Keyboards und jeweils einem Schlagzeug sowie festinstalliertem als auch mobilem Bandequipment (PA, Gitarren- und Bassverstärker, Stagepiano). Die Ausstattung umfasst zudem Orff-Instrumentarium, Congas, Bongos, Kleinpercussion etc. Beide Musikräume sind mit Beamer und HiFi-Anlage ausgestattet. Die Aula, mit Flügel ausgestattet, bietet die Möglichkeit zur Ensemble-Arbeit (z.B. der Chöre und Orchester) sowie einen Ort für Aufführungen und Konzerte.

Als Lehrmittel stehen die Bände „Spielpläne 1, 2 und 3“ sowie „MusiX 1, 2 und 3“ und „Musik um uns“ für die Sekundarstufe II jeweils in doppelter Klassenstärke als Präsenzbestand zur Verfügung.

1.3 Musik im Schulleben/Arbeitsgemeinschaften

Für all diese Anliegen steht am Gymnasium Adolfinum unter anderem in Kooperation mit der Moerser Musikschule eine große Anzahl von Angeboten (teilweise schon seit vielen Jahren) zur Verfügung:

- regelmäßige Opern- und Konzertbesuche, die aus dem Unterricht erwachsen,
- das Sinfonische Blasorchester „*Wood'n'Brass*“ mit breitem Repertoire,
- „*Teenage Bedlam*“, unsere Schulband,
- der Mittel- und Oberstufenchor, von Jahrgangsstufe 8 bis Q2,
- das Kooperationsorchester "*JungeSinfonieMoers*",
- Konzerttraditionen wie das Weihnachts- und Sommerkonzert oder
- das Podium Adolfinum, das Interessierten die Möglichkeit bietet, ihr oftmals bemerkenswertes Können allein oder als Ensemble der Schulgemeinschaft zu präsentieren,
- das Drehtürmodell zur Musikförderung, um während der Unterrichtszeit auf dem Instrument in bereitgestellten Räumen üben oder Instrumentalunterricht der Moerser Musikschule erhalten zu können.

1.4 Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen

Moerser Musikschule

Da viele unserer Schülerinnen und Schüler auch an der Moerser Musikschule unterrichtet werden, haben wir unsere Zusammenarbeit mit der Moerser Musikschule im Rahmen einer Kooperation vertieft.

Zum einen haben wir dazu das aus dem Erweiterungsprojekt bekannte Drehtürmodell auf den Bereich Musik ausgeweitet:

Im Detail bedeutet das, dass Schülerinnen und Schüler, die ein Musikinstrument erlernen und in einem der schulischen Ensembles (z. B. Unter-/Mittel- und Oberstufenchor, „*Wood'n'Brass*“ (Sinfonisches Blasorchester), Schulband oder „*JungeSinfonieMoers*“ (Sinfonieorchester) musizieren, phasenweise den Unterricht verlassen dürfen. In dieser Zeit dürfen diese Schülerinnen und Schüler in speziellen Räumen am Adolfinum entweder für ihren Musikschulunterricht üben oder von ihrer Lehrkraft der Moerser Musikschule unterrichtet werden.

Für detaillierte Informationen zu dem Verfahren sowie der Anmeldung können sich interessierte Schülerinnen und Schüler an Musiklehrer und Betreuer der „Drehtür Musik“ Simon Stockamp wenden.

2 Entscheidungen zum Unterricht

Vorbemerkung


Die folgende Auflistung von Unterrichtsvorhaben trägt sowohl den durch die Kernlehrpläne vorgegebenen (o.g.) Kompetenzen und Inhaltsfeldern („Bedeutungen von Musik“, „Entwicklungen von Musik“ und „Verwendungen von Musik“) Rechnung sowie den Materialangeboten des eingeführten Lehrwerks, dem langjährig gewachsenen Profil der Schule und den Empfehlungen und Stärken der Unterrichtenden. Die verbleibende Unterrichtszeit ermöglicht individuelle Gestaltungsspielräume, die von den einzelnen Lehrkräften verantwortungsvoll gefüllt werden können und sollen.








Alle Unterrichtsvorhaben der Oberstufe und insbesondere jener der Q1 und Q2 dienen der Vorbereitung auf das Abitur im dritten oder vierten Abiturfach vor und decken daher stets die Abitur-Obligatorik ab.








2.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Sekundarstufe II


Halbjahr	Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfeld
UV EF.1 <i>ca. 20 St.</i>	Musik als Klangsprache zwischen konventioneller Bindung und Freiheit	Bedeutungen von Musik
UV EF.2 <i>ca. 20 St.</i>	Original und Bearbeitung	Bedeutungen von Musik
UV EF.3 <i>ca. 20 St.</i>	Musik in Form	Entwicklungen von Musik
UV EF.4 <i>ca. 20 St.</i>	Begegnungen mit fremder und ritueller Musik	Verwendungen von Musik
UV Q1.1 <i>ca. 20 St.</i>	Von der Suite zur Sinfonie: Der Wandel von der höfischen zur bürgerlichen Musikkultur	Entwicklungen von Musik
UV Q1.2 <i>ca. 20 St.</i>	Künstlerische Auseinandersetzung mit der gesellschaftlich-politischen Realität	Verwendungen von Musik
UV Q1.3 <i>ca. 20 St.</i>	Die Maschine als Ausgangspunkt für Musik	Bedeutungen von Musik
UV Q1.4 <i>ca. 20 St.</i>	Wahrnehmungssteuerung durch Musik im Film	Verwendungen von Musik
UV Q2.1 <i>ca. 20 St.</i>	„Programmmusik“ und die Idee der „absoluten Musik“: Eine Debatte des 19. Jahrhunderts	Entwicklungen von Musik
UV Q2.2 <i>ca. 20 St.</i>	Auf der Suche nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten: Neue Musik im Spannungsfeld von Determination und Zufall	Bedeutungen von Musik
UV Q2.3 <i>ca. 20 St.</i>	Existenzielle Grunderfahrungen: Liebe und Tod im Musiktheater	Verwendungen von Musik

2.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase (EF)








UV EF.1 Musik als Klangsprache zwischen konventioneller Bindung und Freiheit		ca. 20 Stunden
Inhaltsfeld	Inhaltliche Schwerpunkte	
 <p>Bedeutungen von Musik</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen • Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen 	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<div data-bbox="165 443 241 520"> </div> <div data-bbox="255 443 331 520"> </div> <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten von Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten. <div data-bbox="165 788 241 865"> </div> <div data-bbox="255 788 331 865"> </div> <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, • erfinden einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung musikalischer Konventionen, • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten. <div data-bbox="165 1133 241 1209"> </div> <div data-bbox="255 1133 331 1209"> </div> <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen, • beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksabsichten, • beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen. 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Affektenlehre/Grundaffekte • Prosa- und Korrespondenzmelodik • Motivisch-thematische Arbeit (Motiv, Variation, Themenbildung) • Improvisationskonzepte (z. B. Pentatonik) • Problematisierung von Konsonanz und Dissonanz <p>Mögliche fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analysen unterschiedlicher Werkauschnitte • Gestaltungsaufgaben: Feuer und Eis (Affektenlehre), Variation von Melodien aus Kindeliedern, Improvisation mit Pentatonik • analoges und digitales Komponieren von Musik • Fachspezifische Debatten • Kooperative Lernformen • Werkvorstellung als Schülerreferat <p>Mögliche Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewertung von Rechercheergebnissen • Bewertung von Gestaltungsergebnissen • individuell angefertigte Hör- und Notentextanalysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten • Erörterung fachspezifischer Fragestellungen 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textgebundene barocke Musik (z. B. H. Purcell: Arie des Frostgeistes) • Gregorianischer Choral (z. B. Kyrie-Ruf) • Instrumentalmusik der Wiener Klassik • Kunstlieder des 19. Jhd. • Instrumentalmusik der Wiener Klassik • Ives: The Unanswered Question • Beispiele aus Rock, Pop und Jazz <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Variation • Wiederholung popmusikalischer Bearbeitungsverfahren • Transkriptionen • Übernahme und Ausnutzung Musik fremder Kulturen, Fusion und Globalisierung <p>Materialhinweise/Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • MusiX 2: S. 44f. • Musik um uns SII: S. 20-25, 38, 217, 305.








UV EF.2 Original und Bearbeitung		ca. 20 Stunden	
Inhaltsfeld		Inhaltliche Schwerpunkte	
 Bedeutungen von Musik		<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen • Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen 	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen		Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
  Rezeption <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten von Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten. 		Fachliche Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Vergleich von Originalen mit klassischen Bearbeitungen • Ästhetische Bewertung und künstlerischer Gehalt von klassischen Bearbeitungen • rechtliche Grundlage für Bearbeitungen von Musik (Urheberrecht, GEMA) • Parodieverfahren und Grenzen der Kunstfreiheit Mögliche fachmethodische Arbeitsformen <ul style="list-style-type: none"> • Analysen unterschiedlicher Werkauschnitte • Gestaltungsaufgabe: Entwicklung einer eigenen Parodie • Fachspezifische Debatten • Kooperative Lernformen • Werkvorstellung als Schülerreferat Mögliche Formen der Lernerfolgsüberprüfung <ul style="list-style-type: none"> • Bewertung von Rechercheergebnissen • individuell angefertigte Hör- und Notentextanalysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten • Erörterung fachspezifischer Fragestellungen 	Mögliche Unterrichtsgegenstände <ul style="list-style-type: none"> • Modest Mussorgski vs. ELP: Bilder einer Ausstellung • Liszt: Transkriptionen (z.B. über Schubert-Lieder) • Reger: Variationen über ein Thema von Mozart • diverse Erbkönig-Bearbeitungen • Parodien von Carolin Kebekus Weitere Aspekte <ul style="list-style-type: none"> • Variation • Wiederholung popmusikalischer Bearbeitungsverfahren • Transkriptionen • Übernahme und Ausnutzung Musik fremder Kulturen, Fusion und Globalisierung • Cover in der Populärmusik Materialhinweise/Literatur <ul style="list-style-type: none"> • MusiX 2, S. 32f.: Legal, sicher und fair • MusiX 2, S. 126f.: Rock goes Classic • MusiX 3, S. 90f.: Musikmarkt: Kommerzialisierung von Musik
  Produktion <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, • erfinden einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung musikalischer Konventionen, • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten. 			
  Reflexion <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen, • beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksabsichten, • beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen. 			





UV EF.3 Musik in Form		ca. 20 Stunden	
Inhaltsfeld		Inhaltliche Schwerpunkte	
 Entwicklungen von Musik		<ul style="list-style-type: none"> Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen Klangvorstellungen im Zusammenhang mit Stil- und Gattungsmerkmalen 	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen		Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> analysieren musikalische Strukturen bezogen auf historisch-gesellschaftliche Bedingungen, benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache, interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen. 		Fachliche Inhalte <ul style="list-style-type: none"> Satztechniken (Polyphonie, Homophonie) Fuge Motiv und Motivbearbeitung Thema und Themenkonstruktion (Periodik, Satz) Sonatensatzform Aufbau und Konstruktion moderner Popmusik Mögliche fachmethodische Arbeitsformen <ul style="list-style-type: none"> Analysen unterschiedlicher Werkauschnitte Komposition von eigens umgesetzten Formprinzipien Kooperative Lernformen Werkvorstellung als Schülerreferat Mögliche Formen der Lernerfolgsüberprüfung <ul style="list-style-type: none"> Bewertung von Rechercheergebnissen Bewertung von Gestaltungsergebnissen individuell angefertigte Hör- und Notextanalysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten Erörterung fachspezifischer Fragestellungen 	Mögliche Unterrichtsgegenstände <ul style="list-style-type: none"> J. S. Bach: Inventionen <i>oder</i> Fugen Mozart/Beethoven o.ä.: Klaviersonaten Kyrie aus Missa Papae Marcelli Ligeti: Lux Aeterna diverse Beispiele aus moderner Popmusik Weitere Aspekte <ul style="list-style-type: none"> Variation Collagetechnik Kanon Menuett und Rondo Materialhinweise/Literatur <ul style="list-style-type: none"> Musik um uns, Sek. 2, S. 264 – 303: Musik in verschiedenen Formen und Gattungen Spielpläne 1, S. 122 – 133: Ohne Form keine Musik MusiX 1, S. 110 – 123 und S. 184 – 193: Musik in Form MusiX 2, S. 128 – 133: Musik in Form MusiX 3, S. 62 – 77: Musik in Form
  Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive, realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen unter Berücksichtigung von Klangvorstellungen in historischer Perspektive. 			
  Reflexion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> ordnen Informationen über Musik in einen historisch-gesellschaftlichen Kontext ein, erläutern Zusammenhänge zwischen musikalischen Entwicklungen und deren historisch-gesellschaftlichen Bedingungen, erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihre historische Perspektive, beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch gesellschaftlichen Bedingungen, auch unter dem Aspekt der durch Musik vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern. 			


UV EF.4 Begegnungen mit fremder und ritueller Musik		ca. 20 Stunden	
Inhaltsfeld		Inhaltliche Schwerpunkt	
 Verwendungen von Musik		<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen • Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotype und Klischees 	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen		Inhaltliche und methodische Festlegungen	
<div data-bbox="165 400 248 475"> </div> <div data-bbox="259 400 342 475"> </div> Rezeption <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik, • analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype und Klischees unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten, • interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf funktionsgebundene Anforderungen und Wirkungsabsichten von Musik. <div data-bbox="165 715 248 790"> </div> <div data-bbox="259 715 342 790"> </div> Produktion <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungsideen in einem funktionalen Kontext unter Berücksichtigung musikalischer Stereotype und Klischees, • erfinden einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf Wirkungsabsichten, • realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext. <div data-bbox="165 1010 248 1085"> </div> <div data-bbox="259 1010 342 1085"> </div> Reflexion <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik, • erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit, • beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wirkungsabsichten. 		<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • fremd und vertraut (typisch deutsch?), multikulturelle Musikszene, musikalische Identität und Klischees • rituelle Musik des Gamelan und deren Übernahme in impressionistischen Werken europäischer Kunstmusik • Einblick in Musik verschiedener Kulturen (türkisch, arabisch) • Weltmusik (Tradition vs. Globalisierung) • Kritik an der Adaption bzw. Übernahme fremder kultureller oder ritueller Musik <p>Mögliche fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analysen unterschiedlicher Werkausschnitte • Gestaltungsaufgaben: Spielstück Gilak (Gamelan), europäische Melodien in Tonsystemen anderer Kulturen • Werkvorstellung als Schülerreferat • Fachspezifische Debatten <p>Mögliche Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewertung von Rechercheergebnissen • Bewertung von Gestaltungsergebnissen • individuell angefertigte Hör- und Notentextanalysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten • Erörterung fachspezifischer Fragestellungen 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • C. Debussy: Pagodés • M. Ravel: Laidronette Imperatrice de Pagodes • W. A. Mozart: Rondo alla turca, Ouvertüre aus „Die Entführung aus dem Serail • A Tribe Called Red: Look at this, Electroc Powwow <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Indische Musik • Afrikanische Musik • Musik indigener Völker (z. B. aus Amerika) • Klezmer <p>Materialhinweise/Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Musik um uns II: S. 66f., 162-177. • MusiX 2: S. 154-165.








2.3 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase (Q1, Q2)





UV Q2.1 Von der Suite zur Sinfonie: Der Wandel von der höfischen zur bürgerlichen Musikkultur		ca. 20 Stunden
Inhaltsfeld	Inhaltliche Schwerpunkte	
 Entwicklungen von Musik	<ul style="list-style-type: none"> • Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik • Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext 	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel, • benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache, • interpretieren Paradigmenwechsel musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer Kenntnisse. 	Fachliche Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • (Musikalische) Merkmale des Barock (Suitentänze, Concerto grosso bzw. konzertierender Stil, musikalische Rhetorik bzw. Figurenlehre usw.) • Höfische Musikkultur, Komponisten als Dienstleister • (Musikalische) Merkmale der Wiener Klassik (Sonaten, Sinfonien, Menuett, Themenbildung, Sonatensatzform usw.) • Bürgerliche Musikkultur • Gelehrter vs. Galanter Stil • Ausblick: Beethoven als Komponist zwischen Klassik und Romantik, heroischer Stil, Entfernung vom klassischen Ideal 	Mögliche Unterrichtsgegenstände <ul style="list-style-type: none"> • J.-B. Lully: Le diertissment royal de Versailles, LWV 38: Les hommes et femmes armés • Barocke Suitentänze • J. S. Bach: Brandenburgisches Konzert Nr. 2, 1. Satz • J. C. Bach: Sonate in D-Dur, op. 5 Nr. 2, 1. Satz • C. Ph. E. Bach: Fantasie in f-Moll • J. Haydn: Sinfonie Nr. 38, 1. Satz • W. A. Mozart: Menuett aus „Don Giovanni“ • L. v. Beethoven: Sinfonie Nr. 3 „Eroica“
  Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung stil- und gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext, • erfinden musikalische Strukturen im Hinblick auf einen historischen Kontext, • realisieren und präsentieren eigene klingliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf den historischen Kontext. 	Mögliche fachmethodische Arbeitsformen <ul style="list-style-type: none"> • Analysen unterschiedlicher Werkausschnitte • Gestaltungsaufgaben: Gestalten einer Periode, Choreographie von Suitentänzen • Komposition von eigens umgesetzten Formprinzipien • Werkvorstellung als Schülerreferat 	Weitere Aspekte <ul style="list-style-type: none"> • Hermeneutik • Affektenlehre • Generalbass • Suitentänze tanzen • Empfindsamer Stil • das moderne, standardisierte Orchester der Mannheimer Schule • Streichquartett • Solokonzert
  Reflexion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • ordnen Informationen über Musik, analytische Befunde, in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein, • erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen, • erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihren historischen Kontext, • beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext. 	Mögliche Formen der Lernerfolgsüberprüfung <ul style="list-style-type: none"> • Bewertung von Gestaltungsergebnissen • Bewertung von Rechercheergebnissen • individuell angefertigte Hör- und Notentextanalysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten • Erörterung fachspezifischer Fragestellungen 	Materialhinweise/Literatur <ul style="list-style-type: none"> • Musik um uns II, S. 36-41, 42-53, 274-283



UV Q1.2 Künstlerische Auseinandersetzung mit der gesellschaftlich-politischen Realität		ca. 20 Stunden
Inhaltsfeld	Inhaltliche Schwerpunkt	
 Verwendungen von Musik	<ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmungssteuerung durch Musik • Musik in außermusikalischen Kontexten 	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen und Funktionen von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • interpretieren Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.   Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungskonzepte im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung in einem funktionalen Kontext, • bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • erfinden einfache musikalische Strukturen bezogen auf einen funktionalen Kontext, • realisieren und präsentieren klingliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext.   Reflexion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext, • erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit, • erörtern Problemstellungen zu Funktionen von Musik, • beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte. 	Fachliche Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Formen der Distanzierung und Affirmation durch Musik • Nationalhymnen als Ausdruck von Gemeinschaft und Identität • Propaganda und Gegenpropagandamaßnahmen durch Musik • Musiktheater als Widerspiegelung gesellschaftlicher Wirklichkeit • Gesellschaftskritik in modernen Popsongs • Erfolgsbewertung der Durchsetzungskraft von Interessen mit musikalischen Mitteln • (rechtliche) Grenzen von Meinungsfreiheit und politisch motivierter Musik • Ausführungsbedingungen Mögliche fachmethodische Arbeitsformen <ul style="list-style-type: none"> • Analyse der Bezüge zwischen Text und Musik, zwischen Vorlage und Bearbeitung (vergleichende Hör- und Notentextanalyse) • Lektüre von Selbstzeugnissen, z.B. Schriften, Interviews Mögliche Formen der Lernerfolgsüberprüfung <ul style="list-style-type: none"> • individuell angefertigte Hör- und Notentextanalysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten • Erörterung fachspezifischer Fragestellungen • Referate zum zeitgeschichtlichen und politischen Kontext der Musik 	Mögliche Unterrichtsgegenstände <ul style="list-style-type: none"> • Franz Schubert: Der Wanderer • Kurt Weill/Bertolt Brecht: Die Dreigroschenoper • Mauricio Kagel: Zehn Märsche, um den Sieg zu verfehlen • Horst-Wessel-Lied • Bertolt Brecht/Hanns Eisler: Der Kälbermarsch • Pink: Dear Mr. President Weitere Aspekte <ul style="list-style-type: none"> • Das Woodstock-Festival und die Protestbewegungen der 60er Jahre • Episches Theater vs. Klassisches Theater • Entpolitisierung des Marsches in der aktuellen Zeit • Parodien Materialhinweise/Literatur <ul style="list-style-type: none"> • MusiX 3, S. 110 – 119: Musik und Politik • Musik um uns, Sek. 2, S. 246 – 263: Musik – Macht – Politik • RAAbits: Kurt Weill und Bertolt Brecht: „Die Dreigroschenoper“ 1996 • O-Ton Oberstufe, S. 338 ff.

Inhaltsfeld	Inhaltliche Schwerpunkte	
 <p>Bedeutungen von Musik</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ästhetische Konzeption von Musik • Sprachcharakter von Musik 	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<div data-bbox="168 375 336 454">  <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen, • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik. </div> <div data-bbox="168 694 336 774">  <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungsideen unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik, • bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik, vertonen Texte in einfacher Form, • erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik, realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen. </div> <div data-bbox="168 1061 336 1141">  <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen, • erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik, • beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik, • beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen. </div>	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • maschinell klingende Musik klassischer Kompositionen (Darstellungsmöglichkeiten von Bewegung, Verdichtung und Beschleunigung durch Musik) • Möglichkeiten und Absichten von Klangerzeichnung und synthetischer Klangerzeugung am Beispiel von Musique concrète, Soundscape und Elektroakustik • Minimal Music als Wegbereiter für Techno und Elektro Pop • Kraftwerks Einfluss auf Techno und Elektro Pop • KI und die Frage nach der Ästhetik <p>Mögliche fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analysen unterschiedlicher Werkauschnitte • Gestaltungsaufgaben: Choreographie einer Mensch-Maschine, Soundscape- und/oder Techno-Produktion mit digitalem Endgerät • analoges und digitales Komponieren von Musik • Fachspezifische Debatten • Werkvorstellung als Schülerreferat <p>Mögliche Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewertung von Rechercheergebnissen • Bewertung von Gestaltungsergebnissen • individuell angefertigte Hör- und Notentextanalysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten • Erörterung fachspezifischer Fragestellungen 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • A. Mossolow: „Die Eisengießerei“ • A. Honegger: „Pacific 231“ • G. Antheil: Ballet Mécanique • Luc Ferrari: Presque rien No. 1 • R. Murray Schafer: The Vancouver Soundscape (Album) • K. Stockhausen: Gesang der Jünglinge • Bild „Zwitschermaschine“ von Paul Klee • P. Schaeffer: Étude aux chemins de fer • Steve Reich: Piano Phase for two Pianos / Clapping Music • Beispiele von Bearbeitungen „klassischer“ Werke für Synthesizer, z. B. von W. Carlos oder Isao Tomita • Beispiele für Elektropop von Kraftwerk („Numbers“ / „Trans-Europa-Express“) bis heute • KI-generierte Musik (Suno, AIVA, Jukebox / MuseNet), Algorithmen <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Player Piano • weitere Produktionen mit synthetischer Klangerzeugung (z. B. Soundscape) <p>Materialhinweise/Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • R. Murray Schafer: Soundscape: The Tuning of the World • Musik um uns SII: S. 102-111, 342-335.

UV Q1.4 Wahrnehmungssteuerung durch Musik im Film		ca . 20 Stunden	
Inhaltsfeld		Inhaltliche Schwerpunkt	
 Verwendungen von Musik		<ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmungssteuerung durch Musik • Musik in außermusikalischen Kontexten 	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen		Inhaltliche und methodische Festlegungen	
<div data-bbox="165 424 248 499"> </div> <div data-bbox="259 424 342 499"> </div> <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen und Funktionen von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • interpretieren Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte. <div data-bbox="165 746 248 821"> </div> <div data-bbox="259 746 342 821"> </div> <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungskonzepte im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung in einem funktionalen Kontext, • bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • erfinden einfache musikalische Strukturen bezogen auf einen funktionalen Kontext, • realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext. <div data-bbox="165 1070 248 1145"> </div> <div data-bbox="259 1070 342 1145"> </div> <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext, • erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit, • erörtern Problemstellungen zu Funktionen von Musik, • beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte. 		<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Funktionen von Filmmusik nach Hj. Pauli • Filmimmanente Funktionen • Filmmusiktechniken • Ansprache und Verknüpfung div. Sinnesmodalitäten <p>Mögliche fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analysen der Bild-Ton-Ebene in Filmen mit und ohne Notentext • Arbeit mit fachwissenschaftlichen Texten • Gestaltungsaufgabe: Erstellen eines eigenen Filmes (sowohl Bild als auch Ton) <p>Mögliche Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation der Gestaltungsaufgabe • Schriftliche Erläuterung der Gestaltungsaufgabe inklusive Abgabe eines Drehbuches • individuell angefertigte Hör- und Notentextanalysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten • Erörterung fachspezifischer Fragestellungen 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Charlie Chaplin-Filme, Tom & Jerry- sowie Mickey-Mouse-Zeichentrickfilme (Mickey-Mousing) • Star Wars, Indiana Jones, Harry Potter, Fluch der Karibik und Herr-der-Ringe (orchestrale Filmmusik, Themenanalyse, Leitmotivik, Mood-Technik, (filmimmanente) Funktionen) • Marvel-Filme (Themenanalyse und Deskriptive Technik) • Inception (Verknüpfung von Orchester und elektronischer Musik, Baukasten-Technik) <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte der Filmmusik • Geschichte der Filmtechnik • Die Macht der Musik, u. a. Quarks & Co.-Dokumentation • Funktionen von Filmmusik nach R. Prendergast und / oder G. Maas • Dramaturgische Prinzipien von Filmmusik nach A. Weidinger • Kameraaufnahmetechniken • Analyse einzelner Themen, z. B. Star Wars, Herr der Ringe, Inception, Superheldenthemen • Videospieldmusik <p>Materialhinweise/Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bullerjahn, Claudia (2001): Grundlagen der Wirkung von Filmmusik, Augsburg: Wißner-Verlag • Maas, Georg: Filmmusik (Reihe „Thema Musik“, Klett) • Kaiser, Ulrich: Filmmusik • Krettenauer, Thomas: Filmmusik (Reihe „Oberstufe Musik“, Cornelsen) • O-Ton Oberstufe, S. 367 – 389: Exkurs: Filmmusik • Pauli, Hansjörg (1976): Filmmusik: Ein historisch-kritischer Abriss, in: Schmidt, H.-Chr. (Hrsg.): Musik in den Massenmedien Rundfunk und Fernsehen. Perspektiven und Materialien, Mainz: Schott, S. 91 - 119 • Schneider, Norbert Jürgen (1990): Handbuch Filmmusik I. Musikdramaturgie im Neuen Deutschen Film [...], München: Ötschläger (EA 1986) • o. A.: Filmmusik (Reihe „EinFach Musik“, Schöningh)

UV Q2.1 „Programm Musik“ und die Idee der „absoluten Musik“: Eine Debatte des 19. Jahrhunderts		ca. 20 Stunden
Inhaltsfeld	Inhaltliche Schwerpunkte	
 Entwicklungen von Musik	<ul style="list-style-type: none"> • Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik • Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext 	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel, • benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache, • interpretieren Paradigmenwechsel musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer Kenntnisse.   Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung stil- und gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext, • erfinden musikalische Strukturen im Hinblick auf einen historischen Kontext, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf den historischen Kontext.   Reflexion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • ordnen Informationen über Musik, analytische Befunde, in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein, • erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen, • erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihren historischen Kontext, • beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext. 	Fachliche Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • „Absolute“ Musik im Kontext von Aufklärung und Frühromantik • Formprinzipien der klassischen Sinfonie, Anwendung dramatischer Verfahren und Strukturen auf „absolute“ Musik • Programmatische Aspekte der Sinfonik • Form- vs. Inhaltsästhetik (Hanslick u. a.) • Die Sinfonische Dichtung der Neudeutschen Schule als sinfonischer Gegenentwurf • Mehrperspektivität der Musik im Erlebnishorizont von Komposition und Rezeption • Differenzierung von Gehalt, Idee und Programm Mögliche fachmethodische Arbeitsformen <ul style="list-style-type: none"> • Analysen unterschiedlicher Werkausschnitte • Komposition von eigens umgesetzten Formprinzipien • Kooperative Lernformen • Werkvorstellung als Schülerreferat Mögliche Formen der Lernerfolgsüberprüfung <ul style="list-style-type: none"> • Bewertung von Rechercheergebnissen • individuell angefertigte Hör- und Notentextanalysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten • Erörterung fachspezifischer Fragestellungen 	Mögliche Unterrichtsgegenstände <ul style="list-style-type: none"> • Auszüge aus Sinfonien von L. v. Beethoven (z. B. „Pastorale“), F. Schubert (z. B. „Unvollendete“), J. Brahms (z. B. Sinfonie Nr. 2, 1. Satz), G. Mahler (z. B. 3. Sinfonie, 1. Satz) • H. Berlioz: Symphonie fantastique • F. Liszt: z. B. „Faust-Sinfonie“, „Prometheus“, „Tasso“ oder „Mazeppa“ • R. Wagner: „Faust“-Ouvertüre • P. Dukas: Der Zauberlehrling • Fachwissenschaftliche Texte von Hanslick, Brendel, Liszt, Eggebrecht, Geck) Weitere Aspekte <ul style="list-style-type: none"> • Themenkonstruktion und motivische Verarbeitung • Das Verhältnis von musikalischer Erfindung und Ausarbeitung • Idee des Charakteristischen und des Poetischen • Romantischer Realismus Materialhinweise/Literatur <ul style="list-style-type: none"> • Musik um uns SII, S. 60-63, 290f. • Raabits: „Liszt versus Brahms“, 2007. • M. Geck: Von Beethoven bis Mahler. Die Musik des deutschen Idealismus. • Spielpläne SII, S. 333-341: Vom Thema zur Idée fixe. • C. Dahlhaus: Zur Kritik des ästhetischen Urteils. Über Liszts „Prometheus“, in: Die Musikforschung 23, 1970. • Hans Heinrich Eggebrecht: Sinn und Gehalt (=Reflexion XIII), in: Musik im Abendland, München 1996.

Inhaltsfeld	Inhaltliche Schwerpunkte	
 <p>Bedeutungen von Musik</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ästhetische Konzeptionen von Musik • Sprachcharakter von Musik 	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<div data-bbox="165 371 246 448">  </div> <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen von Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen, • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen. <div data-bbox="165 692 246 769">  </div> <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen, • bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen, • erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen. • stellen Klanggestaltungen unter Anwendung von grafischen oder traditionellen Notationen dar. <div data-bbox="165 1054 246 1131">  </div> <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen, • erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf neue Werk- und Kunstbegriffe, • beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen von Musik, • beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen. 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • spätromantische Auflösungstendenzen • Fin de Siecle / Jahrhundertwende zum 20. Jh. • Im- und Expressionismus in Kunst und Pop • Emanzipation der Dissonanz • 2. Wiener Schule: Atonalität, Zentralklang, Zwölftontechnik • aleatorische und deterministische Musik • Auflösung der traditionellen Notationsformen • Reflexion des Werk- und Kunstbegriffes <p>Mögliche fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analysen unterschiedlicher Werkausschnitte • Arbeit mit fachwissenschaftlichen Texten • Gestaltungsaufgaben, z. B. Komponieren und Realisieren nach den o. g. ästhetischen Konzeptionen <p>Mögliche Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation von Gestaltungsergebnissen • Schriftliche Erläuterung der Gestaltungsaufgaben • individuell angefertigte Hör- und Notentextanalysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten • Erörterung fachspezifischer Fragestellungen • Erstellung eines Kommentars / eines Essays zur Reflexion des Werk- und Kunstbegriffes 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • R. Wagner: Tristan und Isolde – Vorspiel • C. Debussy: Der Nachmittag eines Faun • J. S. Bach: Invention 4 (BWV 775) • A. Schönberg: Op. 6, 11, 19 • A. Schönberg: Ein Überlebender aus Warschau • A. Berg: Violinenkonzert • A. von Webern: Sechs Stücke für Orchester, op. 6 • Olivier Messiaen: Mode de valeurs et d'intensites (1949) • J. Cage: Five • J. Cage: 4'33 • J. Cage: Water Walk • P. Boulez: Structures pour deux pianos • Kh. Stockhausen: Klavierstück XI • M. Kagel: Match für drei Spieler <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Parodie von Bodo Wartke: Die Grätchenfrage • Ästhetische Kompositionen der E-Musik im 21. Jahrhundert • Donaueschinger Musiktage <p>Materialhinweise/Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Höller, York (1994): Fortschritt oder Sackgasse? Kritische Betrachtungen zum frühen Serialismus, Saarbrücken: PFAU-Verlag • Krämer, Oliver: Neue Musik (Reihe „Oberstufe Musik“, Cornelsen) • Musik um uns, Sek. II, S. 62 – 98, 122 – 125: Musik in ihrer Entwicklung • O-Ton Oberstufe, S. 317 – 327: Exkurs: Fin de Siecle • O-Ton Oberstufe, S. 361 – 366: Ein Überlebender aus Warschau • Schönberg, Arnold (1934): Komposition mit zwölf Tönen

Inhaltsfeld	Inhaltliche Schwerpunkte	
 <p>Bedeutungen von Musik</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachcharakter von Musik: Existentielle Grunderfahrungen • Musik in außermusikalischen Kontexten: Existentielle Grunderfahrungen 	
 <p>Verwendungen von Musik</p>		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<div data-bbox="168 478 246 558"></div> <div data-bbox="257 478 336 558"></div> <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf (...) den Sprachcharakter von Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen, • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund (...) des Sprachcharakters von Musik, • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen und Funktionen von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf (...) außermusikalische Kontexte, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf (...) außermusikalische Kontexte, • interpretieren Analyseergebnisse im Hinblick auf (...) außermusikalische Kontexte. <div data-bbox="168 981 246 1061"></div> <div data-bbox="257 981 336 1061"></div> <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik, • vertonen Texte in einfacher Form, • erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung (...) des Sprachcharakters von Musik, • bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen im Hinblick auf (...) außermusikalische Kontexte, • erfinden einfache musikalische Strukturen bezogen auf einen funktionalen Kontext, • realisieren und präsentieren klingliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext. 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung und Entstehung des Musiktheaters vom Beginn der Gattung Oper bis heute • Gattungsmerkmale der Oper • Ästhetische Ideale unterschiedlicher Zeiten, künstlerische Ausdrucksformen gebunden an Zeit und Gesellschaft, z. B. Wandel in der Charakterdarstellung, Rollen von Frauen und Männern, repräsentative Funktion, Inhalte • Musikalische und außermusikalische Mittel zur Charakterisierung von Personen und Situationen, Möglichkeiten der musikdramatischen Gestaltungsweise insbesondere in Bezug auf <i>Orpheus und Eurydike</i> • Balance von Text und Musik im musikalischen Drama • Literarische Bearbeitungen von <i>Orpheus und Eurydike</i> in den Libretti <p>Mögliche fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analysen unterschiedlicher Werkauschnitte • Arbeit mit fachwissenschaftlichen Texten • Szenisches Spiel, z. B. das Spielen der Todesszene in Don Giovanni • Gestaltungsaufgabe: Komposition und Produktion eines eigenen Liebes- und / oder Todesmusikstückes, z. B. in Form eines Rezitativs oder Musical-Ballade <p>Mögliche Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation von Gestaltungsergebnissen • Schriftliche Erläuterung der Gestaltungsaufgaben • individuell angefertigte Hör- und Notentextanalysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten • Erörterung fachspezifischer Fragestellungen • Erstellung eines Kommentars / eines Essays zur musikalischen und außermusikalischen Verarbeitung des 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <p><i>Entstehung der Gattung Oper</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • O. di Lasso: Audite Nova • C. Monteverdi: L'Orfeo: Tu se' morta <p><i>Der Mythos von Orpheus und Eurydike</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • C. Monteverdi: L'Orfeo • Chr. W. Gluck: Orfeo und Euridice • J. Offenbach: Orphée aux Enfers • Ph. Glass: Orphee <p><i>Liebe und Tod im Musiktheater</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • G. Fr. Händel: Giulio Cesare in Egitto • W. A. Mozart: Don Giovanni – „Mi pare sentire ...“ • R. Wagner: Tristan und Isolde • G. Verdi: Otello • G. Gershwin: Porgy und Bess • A. Berg: Wozzeck • G. Bizet: Carmen • G. Puccini: Madame Butterfly • Musical: Miss Saigon, Tanz der Vampire, West Side Story, Phantom der Oper • ggfs. Spielplan der Konzert- und Opernhäuser beachten <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Opern- / Musicalbesuch • Ballett • Operette • Opern-, Musical-, Konzerthäuser <p>Materialhinweise/Literatur</p>



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf (...) den Sprachcharakter von Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich (...) des Sprachcharakters von Musik,
- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext,
- erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit,
- erörtern Problemstellungen zu Funktionen von Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf (...) außermusikalische Kontexte.

Mythos' von Orpheus und Eurydike in den verschiedenen Gattungen und Epochen

- Bührig, Dieter: Musical (Reihe „Thema Musik“ (Sek. I.), Klett)
- Krettenauer, Thomas: Oper (Reihe „Oberstufe Musik“, Cornelsen)
- Kruse, Matthias: Oper I, Band 1: Von den Anfängen bis zu Mozarts Zauberflöte (Reihe „Thema Musik“ (Sek. I.), Klett)
- Kruse, Matthias: Oper II, Band 2: Vom Freischütz bis heute (Reihe „Thema Musik“ (Sek. I.), Klett)
- **Musik um uns, Sek. II, S. 178 – 216: Musik auf der Bühne**
- O-Ton Oberstufe, S. 104 – 110: Kapitel 2: 1500 – 1600, S. 148 – 160: Kapitel 3: 1600 – 1700, S. 225 – 242: Kapitel 4: 1700 – 1800
- Richter, Christoph: Musical (Reihe „Oberstufe Musik“, Cornelsen)

3 Grundsätze der Formen der Leistungsrückmeldung und -bewertung

Die Bereitschaft, sich auf (neue) musikalische Erfahrungen einzulassen, konzentriert Musik zu hören, den ausgelösten Gedanken und Empfindungen nachzugehen und dem weiteren Unterrichtsgang aufmerksam zu folgen, stellt eine grundlegende Anforderung im Musikunterricht dar. Die Anfertigung von Hausaufgaben und das Mitbringen der Arbeitsmaterialien bilden eine Voraussetzung für eine kontinuierliche erfolgreiche Teilnahme am Unterricht.

Quantität, Qualität und Kontinuität der Mitarbeit werden vor allem durch Beobachtung während der einzelnen Quartale des Schuljahres festgestellt. Es gehen mündliche, schriftliche und praktische Anteile in die Bewertung ein. Die Bewertung richtet sich insbesondere nach dem Entwicklungsstand der o.g. Kompetenzen, auf deren Ausbildung der Unterricht hinwirkt. Dieser kann anhand von

- mündlichen Beiträgen im Unterricht (z.B. Unterrichtsgespräch, kooperative Arbeitsformen, Vortrag),
- schriftlichen Beiträgen (z.B. Portfolio, Hörprotokoll, Materialsammlung/-aufbereitung, schriftliche Übung),
- praktischen Beiträgen im Unterricht (z.B. Musizieren, klangliche und musikbezogene Gestaltungen) sowie
- Ergebnissen eigenverantwortlichen Handelns (z.B. im Rahmen von Recherche, Erkundung, kreativer Gestaltung, Präsentationen) festgestellt werden.

Auch musikalisch-ästhetische Kompetenzen können (nach den Kernlehrplänen) in ihren individuellen Ausprägungen berücksichtigt werden (z.B. Aspekte, wie Wahrnehmung, Empathie, Intuition und Körpersensibilität).

Über die in den Kernlehrplänen in Kapitel 3 („Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung“) genannten Aspekte hinaus wurden folgende Absprachen getroffen:

Es werden in allen Jahrgangsstufen in der Regel 1-2 schriftliche Lernerfolgsüberprüfungen vorgenommen. Die angehängte tabellarische Übersicht kann (in modifizierter Form: die einzelnen Aspekte sind je nach Inhaltsfeld auszuwählen bzw. zu streichen) zum Zwecke einer individuellen Rückmeldung zum Lern- und Leistungsstand sowie zum Entwicklungsbedarf eingesetzt werden und gibt im Einzelnen Aufschluss über die kompetenzorientierten Erwartungen des Musikunterrichts.